

2. Erfolge und Misserfolge teilautonomer Politik

Nr. 74

Über aktuelle Fragen des Arbeitsmarktes

Zu den das Alltagsleben prägenden Problemen der Nachkriegsjahre gehörte der Übergang vom nationalsozialistischen Versuch einer Zentralverwaltungswirtschaft zu einer auf demokratischen Grundsätzen aufbauenden Wirtschafts- und Betriebsverfassung. In der Bundesrepublik wurde diese Diskussion ab 1947 unter dem Begriff der „sozialen Marktwirtschaft“ geführt. Die Alliierten hatten zunächst die meisten nationalsozialistischen Bestimmungen der Kriegswirtschaft weiterbestehen lassen, um die Funktionsfähigkeit der Wirtschaft und die eigenen Kontrollmöglichkeiten zu sichern. Die Franzosen blieben hier aufgrund ihrer eigenen wirtschaftspolitischen Grundsätze noch jahrelang restriktiver als Briten und Amerikaner. Das Rundfunk-Interview mit Arbeitsminister Kirn illustriert am Beispiel der Arbeitsverwaltung die Auseinandersetzung um das Ausmaß der Kontrolle der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Die Landesregierung versuchte, die nicht zuletzt durch die Überlastung des Arbeitskräftepotentials gewachsenen Anforderungen an die Arbeitsmarktpolitik mit Instrumenten der Lenkung und Planung zu erfüllen, ohne jedoch in den Dirigismus der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft zurückzufallen.¹

Interview des Generaldirektors von Radio Saarbrücken Gérard Losson mit Arbeitsminister Richard Kirn.

12.1.1949

Landesarchiv Saarbrücken, Stk., Nr. 3187.

Frage: Herr Minister, Sie haben in letzter Zeit wiederholt Fragen des Arbeitsmarktes behandelt; ist das ein Zeichen wachsender Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt oder beabsichtigen Sie damit, der Öffentlichkeit einen tieferen Einblick in die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt zu geben?

Antwort: Es geht mir um die Gewinnung eines größeren Verständnisses für die Aufgaben auf dem Arbeitsmarkt und der dafür geschaffenen Institution. So wie die Pflege des Waren- oder Geldmarktes als eine Selbstverständlichkeit angesehen wird, so sollte man auch die Notwendigkeit der Beobachtung und Steuerung auf dem Arbeitsmarkt anerkennen, zumal es hierbei um den Menschen geht.

¹ Zum Zusammenhang s. HEINEN, Saarjahre, bes. S. 245 ff. u. 329 ff.